



... GEGEN DEN WAHNSINN

mehr wissen besser leben

Michael Kent's Depesche – ab 2004 dreimal pro Monat

34 Depesche 34/2004
15. Dez. 2004
(Heft 170 insges.)
Euro 3,- · SFr 4,60

Marco Leonardo:

FreiSein, Lebensträume erfüllen, mit Kindern arbeiten!

- Was Flöhe und Menschen gemeinsam haben?
- Anpassung, die Wurzel allen Übels!
- Vom Sucher zum Finder werden!
- Innerer und äußerer Reichtum.
- Was ist das „Paradies“?
- Was ist ein Lebenslehrer?

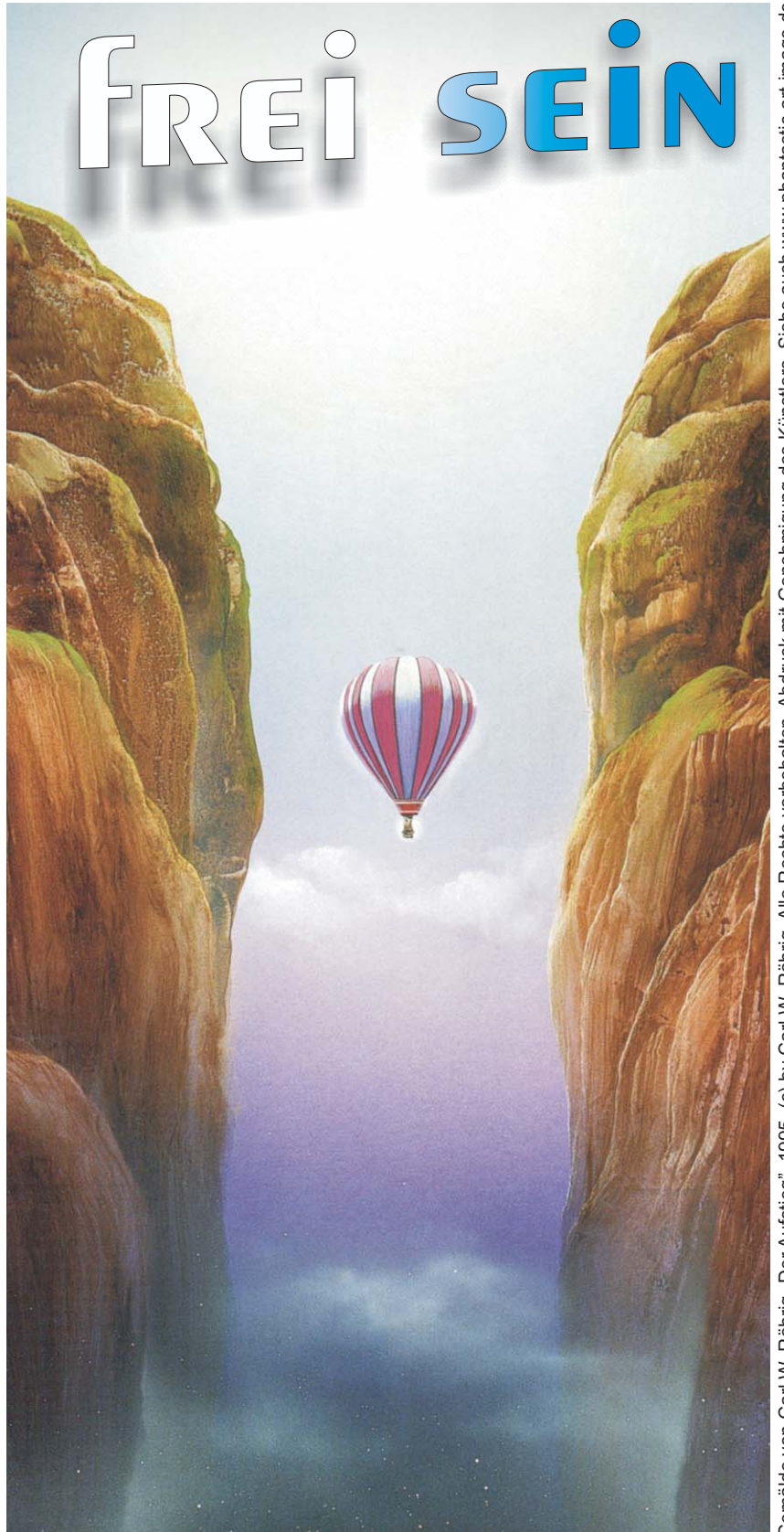
Dagmar Neubronner:

Ist Geben seliger
als Nehmen?

Buchneuerscheinungen
als besondere
Geschenkideen

Phillip Day: Der Kampf um
die Gesundheit!

Dr. D. und O. James:
Tatwaffe Handy!



Gemälde von Carl W. Röhrig „Der Aufstieg“, 1995, (c) by Carl-W. Röhrig. Alle Rechte vorbehalten. Abdruck mit Genehmigung des Künstlers. Siehe auch www.phantastic-art-image.de

GRENZEN

ÜBERSCHREITEN!

Wir leben wie in einem menschlichen Zoo, eingezäunt von unseren Überzeugungen und wir haben Angst, über diese Grenzen hinauszugehen. Doch es ist möglich – nicht immer ganz leicht, aber dennoch möglich. Freiheit beginnt in uns selbst.

von Marco Leonardo

Was Flöhe und Menschen gemeinsam haben

Wenn man Flöhe trainieren oder konditionieren will, steckt man sie in ein leeres Marmeladenglas und verschließt den Deckel. Die Flöhe springen ihrer Natur gemäß nach oben und knallen mit dem Kopf an den Deckel. Sehr bald merken sie, dass es nicht weiter geht. Jetzt kann man den Deckel vom Glas nehmen – die Flöhe wissen nun: Dort ist das „Ende der Welt“. Keiner von ihnen wird auf die Idee kommen, höher zu springen. Es wird Generationen brauchen, bis ein mutiger Floh sich selbst die Erlaubnis gibt, so hoch zu springen, wie sein Herz es ihm sagt. Und das ist das Schöne am Herzen, es kann nicht konditioniert werden!

Wann gibst Du Dir die Erlaubnis, Du selbst zu sein und Dein Leben zu leben? Wenn Du still wirst, wenn die vielen Stimmen im Kopf verschwinden, dann vernimmst Du eine leise Stimme: Deine. Jetzt kannst Du die Herde verlassen, ohne zu leiden, denn Du weißt, dass Du Deinen individuellen Weg gehen musst. Komm und folge ... zu Dir.

Das verlorene Glück

Hast Du schon einmal ein Kind beobachtet, wie es Schmetterlingen hinterher springt oder Muscheln sammelt am Strand? Die Augen des Kindes strahlen. Voller Staunen erlebt es jeden Augenblick. Jede Blume, jeder Stein ... alles ist bedeutsam. Für das Kind ist alles ein Wunder. Das Kind lebt im Paradies. Nicht etwa, dass dies ein besonderer Ort wäre, es ist der klare, natürliche Zustand unseres Bewusstseins. Das Paradies befindet sich nicht irgendwo „dort“, es ist immer „hier und jetzt“. Ein Kind kennt nur die Gegenwart. Deshalb besitzt es etwas, das der Erwachsene verliert. Dieses etwas muss wieder gefunden werden, denn es ist das Kostbarste auf der Welt: unser wahres Sein.

Anpassung – die Wurzel allen Übels

Sehr bald verschwindet die Klarheit des Kindes, denn seine Ursprünglichkeit und seine wahre

Natur stimmen nicht mit den Interessen dieser Welt überein. Jeder Mensch ist von frühester Kindheit an damit konfrontiert, dass die Welt ein Irrenhaus ist, das Kind spürt das ganz klar: Sein Wesen und die Absichten der Gesellschaft passen nicht zusammen. Die Welt, die Menschen sind gespalten, verrückt, jeder ist ein anderer, nur nicht er selbst. Um zu überleben, wählt das Kind den Weg der Anpassung. Bald verliert es sich in tausenderlei Dingen und vergisst seinen Ursprung.

Früh bringt man uns „die Sprache der Welt“ bei und gleichzeitig verlernen wir, uns selbst zu vertrauen, unsere Gefühle ehrlich auszudrücken und wirklich wir selbst zu sein. Wenn man dem gleichen Kind, das einst voller Staunen war, 20 Jahre später begegnet und ihm in die Augen schaut, findet man statt Klarheit Verwirrung. Eine Staubschicht aus Überzeugungen, Vorurteilen und Konditionierungen liegt über dem Bewusstsein. Diese Schicht wird

»Das Paradies befindet sich nie „dort“, es ist immer „hier und jetzt“!«

immer erdrückender und beginnt das Leben zu bestimmen. Kompromisse werden zur Tagesordnung – und Lebensart. Spätestens dann leben wir nicht mehr als der, der wir wirklich sind. Aber nur wir Menschen tun uns und anderen das an. Die Tiere, die Pflanzen, alle leben natürlich, alle Lebewesen, außer dem Menschen, dem einzigen Lebewesen, welches sich gegen seine Natur entscheiden kann – und das ist der Anfang jeglichen Leids und die *Ursache aller Krankheiten*.

Im Leben am falschen Platz zu sein, tut weh

Anstatt natürlich und befreit zu leben, sind wir an tausend unsichtbare Stricke gefesselt. Unbewusst bewegen wir uns nach längst veralteten Programmen. Wie in Zwangsjacken, die uns gerade so viel Luft holen lassen, dass wir geistig und seelisch nicht ersticken, schlafwandeln wir umher und nennen das unser Leben. Wir sind gefangen in Verhaltensmustern, Gewohnheiten oder von außen aufgesetzten Idealen. Und unsere Träume sind irgendwo unterwegs verloren gegangen. Deshalb können wir nicht wir selbst sein und schon gar nicht gesund und glücklich. Wenn aber unser Leben daraus besteht, die Erwartungen der anderen zu erfüllen, wenn wir nicht „Nein“ sagen können und anderen erlauben, sich in unser Le-

»Wir schlafwandeln umher und nennen dies dann „unser Leben“!«

ben einzumischen oder unsere Freiheit zu beschneiden, wenn wir versuchen, es jedem recht zu machen, dann sind wir am „falschen Platz“. Dann ist das ganze Leben ein langsames Sterben, ein Warten auf den Tod.

Natürlich können wir unsere Unzufriedenheit verstecken und andere täuschen, ein Lächeln aufsetzen, sagen, wie großartig es uns geht, obwohl uns zum Weinen ist, aber wir wissen, dass unser Lachen nicht echt ist, dass unser Leben leer ist, dass wir uns etwas vormachen. *Andere können wir täuschen, uns selbst aber nicht.* Kann ein Mensch glücklich sein, wenn er als jemand lebt, der er gar nicht ist? Unzufriedenheit, ein Gefühl innerer Leere und Leiden sind die Folge. Aber kaum jemand fragt sich ernsthaft: Warum leide ich?

Wir leiden, wenn wir vergessen, wer wir wirklich sind, wenn wir sein wollen, wie andere, wenn wir uns anpassen an eine kranke Masse, wenn wir uns durch die Augen der anderen werten. Wir leiden, wenn wir unsere wahren Ziele verlieren, wenn wir denn Sinn unseres Lebens nicht (er)kennen, wenn wir unsere Vision vom Leben nicht verwirklichen, uns selbst oder einen Teil von uns ablehnen. Wir

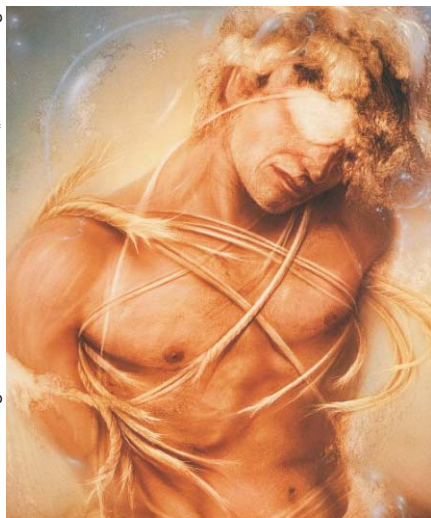
leiden, wenn wir unsere Einzigartigkeit nicht wertschätzen, wenn wir um Bestätigung, Anerkennung und Aufmerksamkeit betteln, wenn wir die Meinung der anderen für wichtiger halten, wenn wir unsere Ursprünglichkeit verstecken und Masken tragen, wenn wir eine Rolle spielen, für die wir nicht bestimmt sind, wenn wir im Leben Dinge tun, die wir nie tun wollten. Wir leiden, wenn wir mit Menschen zusammen sind, mit denen wir nicht zusammen sein wollen (nicht nur im Bereich der Partnerschaft), wenn wir blind das nachmachen, was andere vormachen, wenn wir glauben, wir müssen die Dinge so nehmen, wie sie sind, wenn wir unser Leben nicht selbst bestimmen (denn dann bestimmen andere darüber). Wir leiden, wenn wir uns gegen die Natur entscheiden und ein künstliches Dasein vorziehen, wenn wir unsere Gedanken nicht beherrschen, sondern davon beherrscht werden, wenn wir an der Vergangenheit festhalten und nicht loslassen können, wenn wir erwarten, dass andere uns gesund, reich oder glücklich machen. Wir leiden, wenn wir uns programmieren und manipulieren lassen, wenn wir die meiste Zeit in Gedanken sind und unbewusst leben oder wenn wir durch Sorgen, Zweifel oder Angst unsere Lebensenergie aufbrauchen.

»Wir sind unbewusst an 1000 unsichtbare Stricke gefesselt, bewegen uns nach längst veralteten Programmen!«

»Unbewusst zu leben, bedeutet, dass Dich Deine unbewussten Gedanken unter Kontrolle haben!«

Wir leiden, weil wir uns immer wieder dafür entscheiden!

Noch mal: Wir leiden, weil wir uns immer wieder dafür entscheiden, weil wir das Gestern, das „Bekannte“ immer wiederholen. Es scheint sicher, weil wir uns darin auskennen. So „fahren“ wir die meiste Zeit „auf Autopilot“ und bewegen uns in eine falsche Richtung, weg von uns und unserer Erfüllung. Und leider wird diese „Tradition“ von Generation zu Generation weitergegeben.



Wach auf!

Das ist ein Weckruf! Bist Du wirklich lebendig? Lebst Du bewusst? Bist Du Dir selbst bewusst? Gefällt Dir Dein Leben? Wenn nicht, dann tu' etwas! Ändere es, wenn Du willst. Wach auf aus dem Alptraum, den die Masse träumt. Solange Du anderen folgst und ihnen gleich unbewusst lebst, lebst Du noch nicht, sondern die anderen leben Dich. *Unbewusst zu leben bedeutet, dass Dich Deine unbewussten Gedanken unter Kontrolle haben.* Du kommst gar nicht in Deinem Leben vor, und wenn, dann als Nebenrolle. Das ist jedoch kein Leben, sondern ein Schlafen mit offenen Augen und bestenfalls ein Gerade-noch-überleben. Bloßes Überleben aber ist nicht das Ziel. Da ist noch sehr viel mehr, was in Dir und auf Dich wartet. Komm' und folge Dir! Auch wenn der Verstand noch zögert, Dein Herz weiß den Weg. Das Herz kann nicht konditioniert werden, nur der Kopf. Vertrau' Dir!

Lebe Dein Leben!

Du bist frei. Du bestimmst, als wer Du lebst. Entscheide Dich weise. Sei Du selbst und lebe Dein Leben – das ist Dein Geburtsrecht und Deine Bestimmung. Jeder Mensch, auch Du, bringt eine Vision mit, die verwirklicht werden will. Diese Vision zu leben als der, der man wirklich ist, *darin* liegen Glück und Erfüllung.

Es ist unsere eigene Wahl

Zugegeben, die Gesellschaft lässt niemanden das sein, was er möchte. Sie macht es einem nicht leicht zu erblühen. Aber die Gesellschaft ist nicht allmächtig und sie zwingt auch niemanden, ihr zu folgen, sondern macht nur „Angebote“. Aber Du kannst sagen: „Nein, danke“. Letztendlich ist jeder für sich und sein Leben selbst verantwortlich. Jeder entscheidet selbst darüber, authentisch

zu leben oder sich anzupassen. Jeder bestimmt selbst, ob er wirklich bewusst, lebendig und frei ist, ob er den Zustand der Unfreiheit verändert oder mechanisch vorhersagbar wie eine Maschine funktioniert. Diese Entscheidung treffen wir in jedem Augenblick neu, bewusst oder unbewusst. Wir haben immer die Wahl. Wir haben es nur vergessen, dass wir selbst wählen können! Natürlich ist es leichter, mit der Masse zu treiben, aber um welchen Preis? Ein Leben ohne Freude? Ohne Liebe? Ohne inneren Frieden? Ohne Poesie im Herzen? Ohne Lachen? Ohne Sinn und ohne Erfüllung? Und welche Konsequenzen zieht dies nach sich? Was ergibt sich daraus für die Zukunft? Für uns alle?

Entscheide Dich bewusst: Entscheide Dich jetzt.

Wenn Du die Wahl hättest – und Du hast die Wahl – zwischen Drama und Freude, was würdest Du wählen? Die meisten antworten spontan: Freude. In ihrem Leben jedoch wiederholen sie immer wieder dieselben Dramen – in der Partnerschaft, beruflich, gesundheitlich oder finanziell. Diese Wahl geschieht offensichtlich nicht bewusst. Oft haben diese Menschen das Gefühl, als ob ein Teil in ihnen ihre besten Absichten und Ziele sabotiert. Deshalb geben viele (zu früh) auf.

Wenn Du den tieferen Grund verstehen und Deine Wahl der Freude im Leben verwirklichen willst, dann heißt der erste, wichtige Schritt: Loslassen, was nicht glücklich macht. Loslassen, was nicht zu Dir gehört. Der zweite Schritt beinhaltet, Deine wahre Vision zu erkennen und zu verwirklichen, also die Lebensumstände zu erschaffen, die Dir entsprechen.

Und hier die Moral: Es war einmal auf einer Schiffsreise: Einem Papagei war es langweilig, und er war erfreut zu entdecken, dass auch ein Affe an Bord war. Um sich die Zeit zu vertreiben, meinte der Papagei: „Lass uns verstecken spielen“. Der Affe fragte: „Wie geht es?“ – „Ganz einfach: Du schließt die Augen, stellst dich vor eine Wand und zählst bis 100. Inzwischen verstecke ich mich, und wenn du bei 100 bist, suchst du nach mir!“ Gesagt, getan. Doch es ergab sich, dass das Schiff just als der Affe bei 100 war, explodierte. Der Papagei konnte sich auf eine Planke retten, die auf dem Meer schwamm. Nach einer Weile sah er den Affen mit letzter Kraft auf ihn zuschwimmen. Kaum war der Affe heraufgeklettert, blickte er den Papagei an und sagte: „Blödes Spiel!“

Sobald du das Gefühl hast, Dein Leben ist ein blödes Spiel, ist es Zeit, etwas zu verändern.



Frei sein

Lebe Dein Leben

Die Bäume leben Ihr Leben,
die Blumen leben ihr Leben,
die Vögel leben ihr Leben,
alle Lebewesen leben ihr Leben,
leben natürlich, leben echt,
ehrlich und authentisch.
Wenn die Freiheit Dich ruft ...
folge ihr ... zu Dir selbst.
Es ist Deine Entscheidung -
Du bist frei. Lebe Dein Leben.

Lebe Dein Leben Seminare 2005
13.-18.Jan Dessau 6.-13.Feb Allgäu,
20.-27.Feb Raum Köln/Düsseldorf
20.-27.März Dessau, 22.-29.5. Dessau
24.-31.7. Lindau/Bodensee, 16.-23. Okt.
in Dessau sowie 4 weitere Termine
+3 Intensivseminare auch in Österreich/
Schweiz, Infos bei: Marco Leonardo
Tel. 0340 6612460, mobil 0179-9143488
lebensschule@gmx.de www.lebedeinleben.de

Lebensträume erfüllen

Die Ausbildung zum Lebenslehrer mit Marco Leonardo ist sowohl für Eltern, Lehrer, Erzieher, Therapeuten, Trainer und Berater gedacht, als auch für alle, die ihr Leben bewusst und stimmig gestalten und anderen helfen wollen, aufzuwachen.



Die Ausbildung zum Lebenslehrer beschreibt im Wesentlichen die Grundabsicht jedes Menschen: Lebe Dein Leben! Bewusst, natürlich, echt, ehrlich und authentisch! Einfach der sein, der man wirklich ist. Deshalb macht man diese Ausbildung zunächst einmal für sich, als Geschenk sozusagen an sich selbst. Auf diese Weise erinnert man sich an das, was einfach nicht vergessen werden darf: Daran, dass wir hier sind um zu leben, zu lieben und zu lachen, um glücklich zu sein.

Denn es gibt nur ein einziges Glück und das heißt, *du selbst zu sein*. Die Wurzel allen Unglücks ist, jemand zu sein, der man gar nicht sein will und nicht sein kann, Dinge zu tun, die dem eigenen Wesen nicht entsprechen oder mit Menschen zusammen zu sein, mit denen man nicht zusammen sein will. Und dennoch, (fast) jeder täuscht vor, ein anderer zu sein, versteckt sich – und eben weil (fast) keiner er selbst ist, schämen sich alle für das, was sie sind. Unsere Welt könnte ein Garten sein voller Blumen, Blumen mit ihren eigenen Blüten

und ihrem eigenen Duft. Aber wir haben aus der Welt eine Fabrik gemacht, die jeden manipuliert. Das Motto für alle lautet: „Sei ein anderer, du darfst nicht du selbst sein!“

In diesem modernen Züchtungslabor werden Orchideen gezwungen, die Blüten von Tulpen zu tragen. Absurd: wie sollen Orchideen das machen? Egal, wie sie sich anstrengen, sie werden ihre natürliche Energie unterdrücken, werden gegen ihren Ursprung kämpfen, doch das macht sie nicht zu Tulpen! Und richtige Orchideen werden sie auch nicht, denn sie graben sich selbst das Leben ab. Tief im Innern werden sie weinen und sich schämen, dass sie nicht den Mut hatten zu protestieren und gegen die Herde und ihre kranken Absichten zu rebellieren. Das ist das ganze Unglück. Jeder hat die ihm eigenen Energien, jeder birgt in sich echte Blüten, aber diese echten Blüten darf er nicht zeigen. Man bringt ihm alles andere bei, nur nicht authentisch zu sein. Eine Gesellschaftsform, die alle unglücklich macht, ist hässlich – normal zwar, aber hässlich.

Wir all werden mehr oder weniger schon als kleines Kind von uns selbst, unserem Ursprung und unseren wahren, eigenen Zielen – *wirklich* zu leben – abgelenkt. Man macht uns blind für unsere eigene Bestimmung, bringt uns bei, unsere Natur zu leugnen – und wir haben gelernt, unsere Gefühle zu unterdrücken anstatt echt, ehrlich und authentisch zu sein. Nur wenn wir uns anpassen, werden wir (vorgeblich) geliebt und bekommen Aufmerksamkeit und Bestätigung von den Eltern und anderen. Aber Anpassung führt letztendlich dazu, als jemand zu leben, der man gar nicht ist. Und wenn sich erst die Einstellung breit macht, dass das Leben aus faulen Kompromissen besteht, wenn ein Kind schon mit Beginn des Lebens *gefälligst so sein soll wie die 'Akzeptierten'*, dann ist eines sicher: In dem Maße wie ein Mensch sich mit der Lebenseinstellung der Masse infiziert und identifiziert, wird er auch das gleiche wie sie erben: Ein Leben ohne Erfüllung – ganz egal, wie viel man erreicht hat oder besitzt. Solange man im Herzen seines Herzen spürt: „ich bin nicht ich selbst, es gibt keine Liebe, keine Poesie, keine Freude in meinem Leben“, so lange wird man leiden und selbst das Lachen wird aufgesetzt sein, denn man hat die Sprache der Welt

»Es gibt nur ein einziges Glück – und das heißt „Du selbst zu sein“!«

übernommen: **jeder macht jedem etwas vor.** *Äußerer Reichtum ist bedeutungslos ohne inneren Reichtum, denn ohne inneren Reichtum fühlt man sich leer.* Man bleibt ein Bettler, egal wie viel man besitzt. Erst, wenn man die Dinge gefunden hat, die man nicht kaufen kann – *Liebe, Erkenntnis, Weisheit, Bewusstheit, Vitalität, pulsierendes Leben* – hat äußerer Reichtum überhaupt eine Bedeutung.

Die Lebensreise des Menschen

Ein Kind wird geboren, aber es darf nicht werden, was es gekommen ist zu sein. Es wird konditioniert und angepasst – alles geschieht „zu seinem Besten“. Es wächst heran, hat bald vergessen, wer es wirklich ist. Sein natürliches Zentrum hat man ihm genommen. Weil man aber ohne Zentrum nicht leben kann, bekommt das Kind ein neues Zentrum von der Gesellschaft. Dieses Zentrum ist falsch, ein künstlicher Ersatz. Jetzt lebt das Kind als künstliche Persönlichkeit, trägt eine

Maske – seine Natürlichkeit, seine Individualität ist weit dahinter versteckt.

Dann kommt das längste Seminar im Leben – die Schule. Im Lehrplan ist vorgesehen, dass das Kind lernt, die Dinge so zu nehmen, „wie sie nun einmal sind“. Hier verlernt es die natürliche Freude am Lernen und wird mit totem Wissen vollgestopft. So, wie man in den Massenmedien Unwesentliches hochspielt, um nicht über Wesentliches zu berichten, so lernt das Kind in der Schule alles, was sich für einen Menschen gehört, der ein künstliches Leben führt, alles, was den Menschen noch weiter von seiner Natur entfernt. Wenn das Kind dann aus der Schule kommt, ist sein Kopf zu groß für sein Herz. Jetzt, mit 18, hat es seine Klarheit verloren, ist es erwachsen und hat so viel Verwirrung angesammelt, dass es an den Geschäften der Welt teilnehmen und die Volksvertreter wählen darf. Dann kommen Karriere, Familie – eben ein „normales Leben“.

Viele Menschen schlafen an „dieser Stelle“ ganz ein. Sie glauben, das war's. Deshalb verwundert es nicht, wenn die meisten Menschen im Alter zwischen 20 und 30 sterben, aber erst mit 70 oder 80 Jahren begraben werden. In der Zwischenzeit werden viele einfach nur alt oder besser gesagt, sie leben nicht länger, sondern sind nur länger krank.

Künstliche Gesellschaft – Sackgasse ohne individuelle Entwicklung

Das Wachstum ist noch längst nicht beendet, nur weil der Körper 18 und älter ist. Die geistige Evolution setzt sich unaufhörlich fort! Die normale Gesellschaft ist nur ein Durchgang, eine Passage – kein Platz, um sich häuslich einzurichten. Eine Gesellschaft ist wie eine Brücke. Auf einer Brücke wohnt man nicht, dort baut man kein Haus. Man geht über die Brücke, das Ziel liegt auf der anderen Seite. Die Raupe eines Zitronenfalters verpuppt sich irgendwann, aber das Ziel ihres Lebens ist nicht der Kokon, sondern das Leben als Schmetterling. Bleib nicht stecken im Kokon der Gesellschaft. Spiel' eine Weile mit und dann geh' darüber hinaus. Geh' einfach weiter! Erkenne, dass Du nicht „Deine Persönlichkeit“ bist und lass' „Persönlichkeit“ fallen, damit sich Deine *Individualität* entfalten kann.

Das Wort „Persönlichkeit“ kommt aus dem Griechischen, von „persona“: die Maske. Doch Du wurdest mit einem ursprünglichen Gesicht geboren, ohne Maske! Deine Individualität ist Dein Wesen, das Du bist. Und das Lied, das Du in Deinem Herzen trägst, kannst Du erst singen, wenn Du das Falsche losgelassen hast. Deine Individualität beginnt sich in dem Moment zu entfalten, wo Du die Meinung der anderen, wo Du die Masse hinter Dir lässt.

Marco Leonardos Abendvortrag beim Neue-Impulse-Treff (siehe auch Depesche 36/2003 „Lebensschulen für Kinder entstehen“), Spieldauer: 2 Stunden und 27 Minuten – auf 2 CDs in der Hartbox: Euro 16,--

Marco Leonardo

Lebensschulen für Kinder entstehen

Bestellung Tel. 0340 6612460
Abendvortrag
auf zwei CD



Ein umfassender, begleitender Artikel zum faszinierenden Inhalt des Vortrags von Marco Leonardo „Lebensschulen für Kinder entstehen“ beim Neue-Impulse-Treff im Februar 2004 ist kostenlos einsehbar unter der Internetadresse: www.kent-depesche.com/archiv/lebensschulen.html (Rubrik „Archiv/freie Artikel“)



Authentisch sein

Es braucht viel Mut, man selbst zu sein. Erst, wenn es Dir egal ist, ob bzw. wie andere über Dich urteilen oder Du Dein Ansehen verlierst (was nicht bedeutet, dass man es verlieren *soll*, sondern es sich *so* erst verdienen wird), wenn Du bereit bist, all das in Kauf zu nehmen und aufzuhören, ein anderer zu sein, dann wird Dein ursprüngliches Wesen wachsen und Deine Individualität aufblühen. Von dem Moment an hat der Herdenzwang für Dich keine Bedeutung mehr, Du bist neu geboren und frei. Jetzt brauchst Du keine Maske mehr, Du kannst einfach Du selbst sein.

Vom Sucher zum Finder werden

Der Fisch im Wasser ist nicht durstig. Nimmt man ihn aber aus dem Wasser, wird er sich zum ersten Mal bewusst, dass er im Wasser war, dass das Wasser seine Existenz bedeutet, dass es sein ganzes Leben ist. Jetzt entsteht Sehnsucht, der Fisch ist „durstig“, er will zurück. Sind wir nicht alle „durstig“ wie dieser Fisch? Ist nicht jeder auf der Suche? Vielleicht ist den meisten Menschen ihr Suchen nicht bewusst. Sie nennen es „Wünsche, die sie sich erfüllen wol-

len“ oder Ziele, die sie erreichen müssen. „Dann“, sagen sie, „habe ich es geschafft“ – „wenn ich diesen Partner bekomme, dieses Haus, wenn ich dieses oder jenes schaffe, *dann* bin ich glücklich“. Wie oft hat jeder dieses Spiel schon gespielt? Und wie oft haben wir uns irgendwie „betrogen“ gefühlt, wenn eingetreten war, was wir wollten? Tatsächlich haben wir uns ja bloß einen Wunsch erfüllt, von *wahrer Erfüllung* keine Spur! Der Wunsch ist *außen*, aber das Gefühl, dass uns etwas fehlt, ist *in* uns. Diese innere Leere bleibt völlig unbeeinflusst von dem, was wir im Außen erreichen. Das Gefühl, dass etwas fehlt, ist echt, aber unser Verstand übersetzt dieses Gefühl immer mit: Wie wär's denn hiermit oder damit? Du weißt das, hast es viele Male erlebt. Spätestens nach drei Tagen hattest Du Dich daran gewöhnt – und schon suchst Du etwas anderes. Der Verstand lässt Dir keine Ruhe, er sagt: „Du musst Dich mehr anstrengen, renne ein bisschen schneller, morgen wirst du es schaffen. Nur noch dieses eine Mal, dann kannst Du Dich entspannen...“ Wer dieses Versteckspiel durchschaut, der wacht auf.

Der Fisch war nicht durstig, bis er das Wasser verließ. Erst als etwas fehlte, wurde er „bewusst“.

Auch wenn ein Kind seine Kindheit, Unschuld, seine Ursprünglichkeit verliert, muss es später dieses „Wie-ein-Kind-sein“ – oft nach langer Suche – wiederfinden. Der tiefe Wunsch, nach Hause zu kommen, aufzuwachen – das ist das Gold, nach dem die Alchemisten gesucht haben, „die zweite Geburt“, wenn das Bewusstsein im Menschen zu sich selbst erwacht!

Ein Lachs kann einen Süßwasserstrom riechen, selbst wenn er viele Meilen weit draußen im Ozean schwimmt. Er kann sogar erkennen, dass dieser Frischwasserstrom sein Geburtsort, sein zu Hause war. Genau wie dieser Fisch dem feinen Geruch in einem riesigen Ozean folgt, so müssen auch wir unserem Herzen folgen zu unserem wahren Zuhause. In Wirklichkeit haben wir unser Zuhause nie verlassen, außer in unserem Traum. Diesen Traum – für viele ist er ein Alptraum – diese Illusion, möchte ich „das Ego“ nennen und es als ein *Stadium* in der menschlichen Entwicklung beschreiben. Es ist nicht das Ziel, sondern ein Durchgang.

So lange wir diese Illusion aufrechterhalten, leben wir als jemand, der wir gar nicht sind. Daher gibt es so viele unglückliche Menschen, denn als „Ego“ zu leben, heißt leer zu sein – ein Ego findet nie Erfüllung.

Innerer und äußerer Reichtum

Hierzu ein Gleichnis: Ein Bettler klopfte an das Tor eines Palastes. Zufällig öffnete der König, der gerade seinen Morgenspaziergang antreten wollte, selbst das Tor. Der Bettler sagte: „Heute scheint ein guter Tag für dich zu sein“. Der König erwiderte: „Für mich oder für dich?“ worauf der Bettler meinte: „Das wird sich am Ende des Tages entscheiden. Ich bin ein Bettler, aber ich bitte dich nur um eines: Sieh diese Bettelschale! Kannst

»Wenn Du möchtest,
dass aus dieser Welt
ein Paradies wird,
dann mach' ein
Paradies aus
Deinem Leben!«



»Normalerweise findet die Sehnsucht in uns immer von selbst einen Weg, dass sich unsere Lebensvision verwirklicht – es sei denn, es gibt Hindernisse!«

du sie mir anfüllen – womit immer du willst?“

Der Bettler sah ein wenig sonderbar aus. Er hatte Augen wie ein Mystiker und redete gar nicht wie ein Bettler, sondern wie ein Herrscher. Seine ganze Aura strahlte Autorität aus. Der König befahl seinem Premierminister, die Schale des Bettlers mit Goldmünzen zu füllen, damit dieser sich erinnern würde, dass er bei einem König angeklopft und Glück gehabt habe. Der Bettler lachte, was den König verduzt fragen ließ: „Was ist?“ – „Bis zum Abend wird sich alles entscheiden!“, kam als Antwort! Das Verhalten des Bettlers erschien dem König sonderbar, aber auch anziehend.

Dann nahmen die Dinge ihren Lauf. Als der Premierminister einen Sack Goldmünzen brachte und die Schale damit füllen wollte, verschwand alles darin, doch die Schale blieb leer. Mehr und mehr Münzen... sämtliche Münzen aus der Schatzkammer wurden gebracht, und sie verschwanden alle. Allmählich lief die ganze Stadt zusammen, und die Neuigkeit verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Der König wies seinen Minister an: „Alles, was du findest – Diamanten, Rubine, Smaragde – bringe sie, aber fülle dem Bettler seine Schale!“ Doch alles verschwand darin, und die Schale blieb genauso leer wie zuvor. Schließlich – es war Abend geworden – hatte der König alles verloren.

Den ganzen Tag über hatte es große Aufregung in der Hauptstadt gegeben. Der König war beharrlich geblieben, aber nun hatte es keinen Sinn mehr; er hatte nichts mehr zu geben. Er fiel dem Bettler zu Füßen und fragte ihn nach dem Geheimnis der

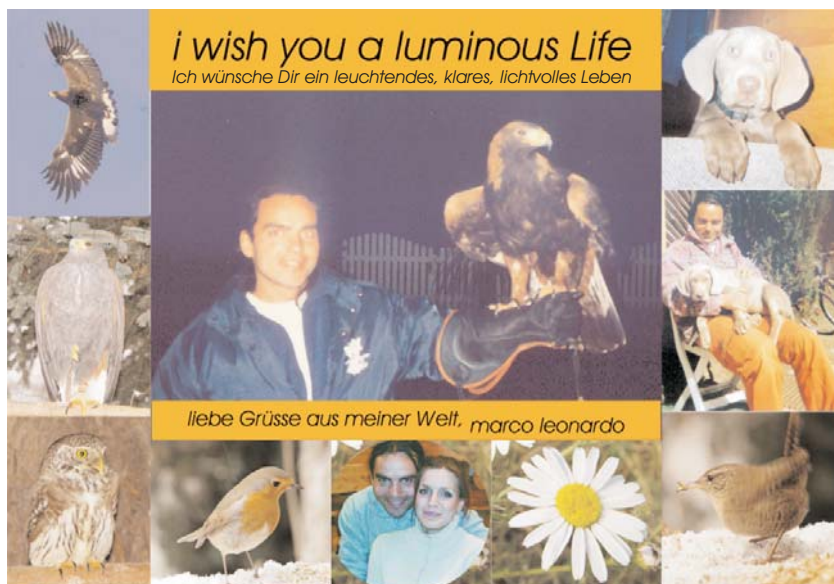
Schale. „Ist das eine Zauberschale? Es ist nun Abend, und du hast gesagt: Bis zum Abend, bis zum Sonnenuntergang, wird sich alles entscheiden. Nun ist die Zeit gekommen, und in gewisser Weise hat sich alles entschieden, denn ein Bettler hat mich besiegt. Aber du bist kein gewöhnlicher Bettler. Ich will nur noch eines wissen: Was ist das Geheimnis der Schale?“ Der Bettler erwiderte: „Sieh sie Dir genauer an, sie ist aus dem Schädel eines Menschen gemacht. Der Schädel repräsentiert den Verstand des Menschen. Du schüttest ununterbrochen alles hinein, und es verschwindet. Er verlangt ständig mehr, bleibt aber immer leer; er bleibt ein Bettler, daran kannst du nichts ändern. Du kannst es nur verstehen und ihn loswerden.“

Ist das vielleicht auch Deine Situation? Armut zeigt sich nicht in der Kleidung. Armut bedeutet ein Hunger, der nie gesättigt wird, eine Abgrund, ein Fass ohne Boden. Das „Ego“ bekommt nie genug! Menschen betteln um Geld, Aufmerksamkeit, Liebe ... und es gibt keinen Unterschied zwischen einem Reichen

(reichen Bettler) und einem Armen (armen Bettler). Beide haben das Gefühl, dass sie glücklich wären, wenn sie mehr hätten. Wirklicher Reichtum beginnt innen, erst dann hat auch der äußere Reichtum Bedeutung. Innerer Reichtum heißt, das „Licht ist an“, Du bist bei Bewusstsein. Erst, wenn wir „genug“ davon haben, wenn wir den „Alptraum des Ego“ nicht mehr aushalten und die Sehnsucht in uns erwacht, wirklich zu Bewusstsein zu kommen, wenn wir um jeden Preis wir selbst sein wollen, dann kann das wirkliche Leben beginnen.

Der Schritt vom Ich zum Selbst

Dieser Artikel soll Dich daran erinnern, dass das, wonach Du Dich tief in Deinem Herzen sehnst, real existiert, dass es Erfüllung *gibt*. Betrachte ihn als eine Einladung, Dein Versprechen, das Du Dir selbst einmal gegeben hast, einzulösen. Dieses Versprechen heißt: Wach' auf, Erkenne Dich selbst, Sei Du selbst, lebe *Dein* Leben und verwirkliche Deine Vision! Was das im Einzelnen für Dich bedeutet, findest Du nur selbst heraus. Wenn Du jetzt fragst, wie Du das herausfinden sollst, dann hast Du auch die Antwort – in Dir! Du hast sie nur vergessen. Und wenn Du sie vergessen hast,



brauchst Du Dich nur wieder daran zu erinnern. Dieses Erinnern geschieht ganz leicht. Neugierig? Wenn Du bereit bist aufzuwachen, Dich zu erinnern und Deine Wahrheit zu leben dann komm, und folge – zu Dir!

Ausbildung zum Lebenslehrer

Leben ist immerwährendes Lernen und als Spiel gemeint. Zu leben heißt auch, in diesem Spiel mitzuspielen. Die Entscheidung, ob man als bewusster Spieler oder als Spielfigur teilnimmt, liegt bei jedem selbst.

Die Ausbildung zum Lebenslehrer ist daher eine Investition in sich selbst, denn sie dient der individuellen Entwicklung und der Erweiterung des Bewusstseins. Außerdem ist diese Ausbildung eine ideale Fortbildung, um berufliche Erfüllung zu finden, ganz gleich, wo man tätig sein mag, denn Lebenslehrer werden überall gebraucht. Letztendlich führt die Ausbildung zu einem neuen Beruf: Willst Du Seminare, Vorträge oder Workshops leiten? Willst Du anderen Menschen helfen oder speziell Kinder und Jugendliche begleiten, so dass sie lernen, ihr eigenes Glück zu schmieden und sich ein erfüllendes Leben zu gestalten? Ein Lebenslehrer findet auf seinem Weg das notwendige Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, um jedes beliebige Unternehmen, Projekt oder Geschäft in der Welt zu verwirklichen. Der Lebenslehrer ist deshalb kein Sucher (nach einem Job, einem Partner oder ähnlichem), sondern der oder die *Gesuchte*.

Der erste und wichtigste Schritt auf diesem Weg heißt: *Lebe Dein Leben!* Normalerweise findet die Sehnsucht in uns immer von selbst – vom Selbst – einen Weg, dass sich unsere eigene Lebensvision auch verwirklicht; es sei denn, es gibt Hindernisse. Ein Fluss fließt einfach den Berg

hinunter und nähert sich so seinem Ziel, ganz mühelos, es sei denn, jemand baut Staudämme. So entstehen auch in uns Staudämme in Form von Widerständen, die uns daran hindern, wahrhaft zu leben. Manchmal ist es Angst oder Unsicherheit, den eigenen Weg zu gehen – oder vor der Meinung anderer. Aber auch die Last alter, unbewusster und selbst begrenzender Überzeugungen be- oder verhindert die Entfaltung dessen, was in uns wachsen, blühen und heranreifen will.

Die Welt, in der wir bisher gelebt haben, weist eine hässliche Eigenart auf: Sie lässt niemanden sein, wozu er sich berufen fühlt. Dafür wird jeder von seinem ursprünglichen Wesen abgelenkt, konditioniert und – grob fahrlässig oder vorsätzlich – geimpft, ein „anderer“ zu sein, nur nicht authentisch. So infiziert sich jeder mehr oder weniger mit der „Normalität“ – zwar traurig, aber normal. Zum Glück gibt es einen Ausweg. Wenn man sich mit etwas infiziert hat und auf verschiedene Weise im Leben konditioniert wurde, dann kann man sich auch wieder des-infizieren und

ent-konditionieren. Man kann das Ganze rückgängig machen. Falsches und Aufgezwungenes loslassen, damit sich die wahre menschliche Natur frei entfalten kann. Man kann den Alptraum beenden und aufwachen.

Wer sich entscheidet, sein Leben authentisch zu leben, der erfüllt mit dieser Entscheidung auch die besten Voraussetzungen, eine Lebens-Schule erfolgreich zu leiten. Warum nicht jetzt damit beginnen, das Leben zu leben, für das Du bestimmt bist? *Dein* Leben! Wenn Du möchtest, dass aus dieser Welt ein Paradies wird, dann mach' ein Paradies aus Deinem Leben. Einfach indem Du *Du* selbst bist und Dir folgst. Deine Natur ist Dein Bewusstsein. Wenn dieses Bewusstsein erwacht – das bist DU! – dann bereitest Du dieser Welt und unzähligen Menschen eines der größten Geschenke, die es überhaupt gibt.

Wenn Du Fragen hast und/oder Näheres über die Ausbildung zum Lebens-Lehrer wissen möchtest, freue ich mich über Deinen Anruf oder Brief.

Marco Leonardo

Seminartermine und Vortragsorte 2005

»Lebe Dein Leben« Seminare 2005:

- 13.-18. Januar: Dessau
- 06.-13. Februar: Allgäu
- 20.-27. Februar: Köln/Düsseldorf
- 20.-27. März: Dessau
- 22.-29. Mai: Dessau
- 24.-31. Juli: Lindau/Bodensee
- 16.-23. Oktober: Dessau, sowie 4 weitere Termine und 3 Intensivseminare auch in Österreich/Schweiz.

Infos bei Marco Leonardo

Schwabehaus, Johannisstr. 18/PF 2007, 06844 Dessau
Tel.: (0340) 661 24 60, mobil: (0179) 914 34 88.
eMail: lebensschule@gmx.de · www.lebedeinleben.de

Abendvorträge Feb./März 2005 in:

Stuttgart, Diessen am Ammersee, Freiburg, Offenburg, Reutlingen, Augsburg.
Genauere Termine auf Anfrage – wer hilft mit bei der Organisation vor Ort? Bitte melden, Danke!

Marco Leonardo steht nach Vereinbarung auch für individuelle Einzelberatungen zur Verfügung.